



Rheinland-Pfalz  
POLIZEIPRÄSIDIUM  
RHEINPFALZ

# Kriminalitätsstatistik

## Stadtgebiet Ludwigshafen

---

### Jahresbericht 2023

#### Impressum

Polizeidirektion Ludwigshafen

Beethovenstraße 36

67061 Ludwigshafen

E-Mail: [pd Ludwigshafen.fuegru@polizei.rlp.de](mailto:pd Ludwigshafen.fuegru@polizei.rlp.de)

---

**Inhalt**

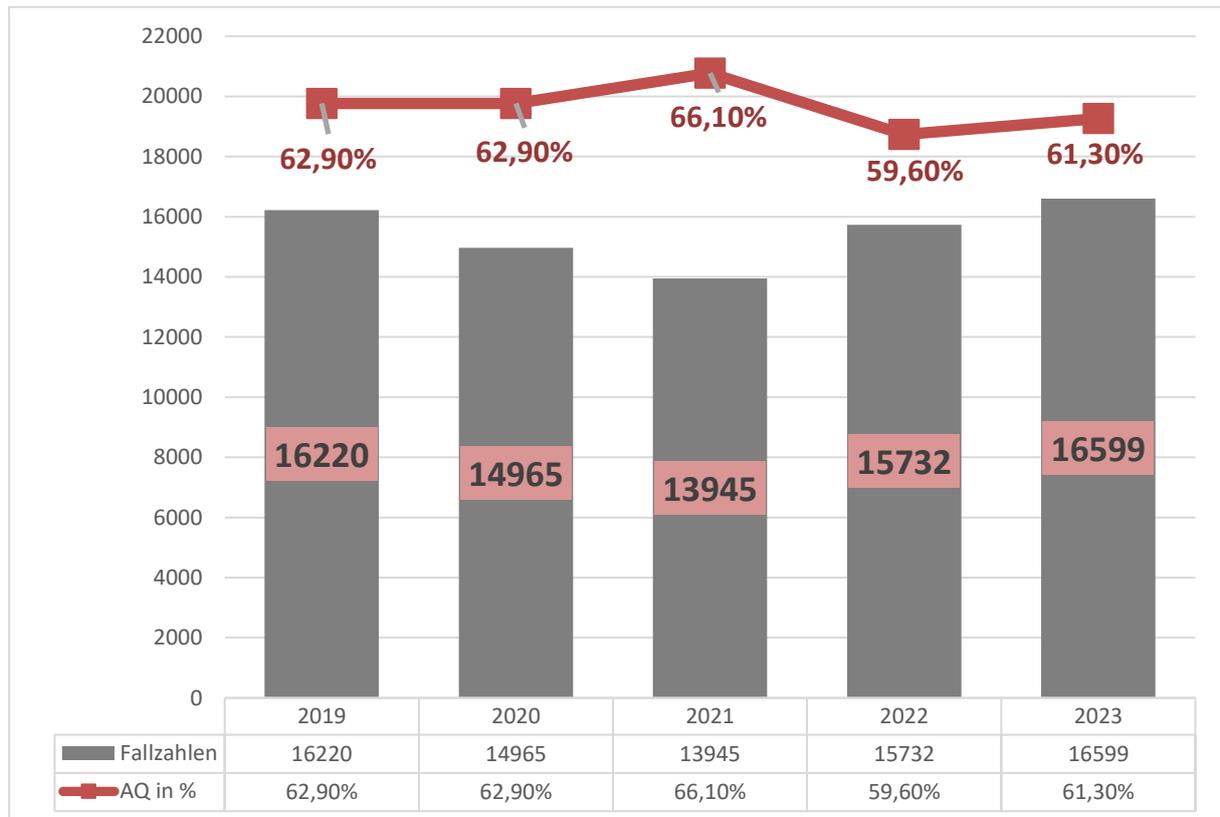
<b>1.</b>	<b>Grundaussagen zur Kriminalstatistik des Jahres 2023 .....</b>	<b>3</b>
<b>2.</b>	<b>Gesamtentwicklung .....</b>	<b>4</b>
2.1	Straftaten und Aufklärungsquote .....	4
2.2	Häufigkeitsziffer .....	4
2.3	Anteile der Straftaten an Gesamtkriminalität .....	5
<b>3.</b>	<b>Tatverdächtige .....</b>	<b>6</b>
3.1	Tatverdächtige nach Altersgruppen und Geschlecht .....	6
3.2	Nichtdeutsche Tatverdächtige.....	7
<b>4.</b>	<b>Kriminalität im Kontext von Zuwanderung .....</b>	<b>8</b>
<b>5.</b>	<b>Entwicklung in den Deliktsbereichen.....</b>	<b>9</b>
5.1	Straftaten gegen das Leben.....	9
5.2	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.....	10
5.3	Rohheitsdelikte .....	11
5.3.1	Körperverletzung insgesamt.....	11
5.4	Eigentumskriminalität .....	12
5.5	Vermögens- und Fälschungsdelikte .....	13
5.6	Sonstige Straftatbestände aus dem StGB (gesamt) .....	14
5.6.1	Gewalt gegen Polizeibeamte.....	15
5.7	Strafrechtliche Nebengesetze .....	16
5.7.1	Rauschgiftdelikte.....	17
5.8	Straßenkriminalität .....	18

## 1. Grundaussagen zur Kriminalstatistik des Jahres 2023

- Straftaten sind erneut gestiegen
- Mehr registrierte Tatverdächtige in der Altersstufe der Heranwachsenden
- Mehr registrierte deutsche und nichtdeutsche Tatverdächtige
- Weniger Straftaten gegen das Leben
- Körperverletzungen sind rückläufig
- Eigentumsdelikte sowie Vermögens- und Fälschungsdelikte nehmen zu
- Sachbeschädigungen sind rückläufig
- Weniger Gewaltdelikte gegen die Polizei
- Straßenkriminalität nimmt ab, jedoch mehr Heranwachsende, die Straßenkriminalität begehen
- Mehr Rauschgiftdelikte

## 2. Gesamtentwicklung

### 2.1 Straftaten und Aufklärungsquote



Im Jahr 2023 sind die Fallzahlen um 867 registrierte Straften (+ 5,5%) angestiegen und haben den Stand 2019, vor der Corona-Pandemie, erreicht.

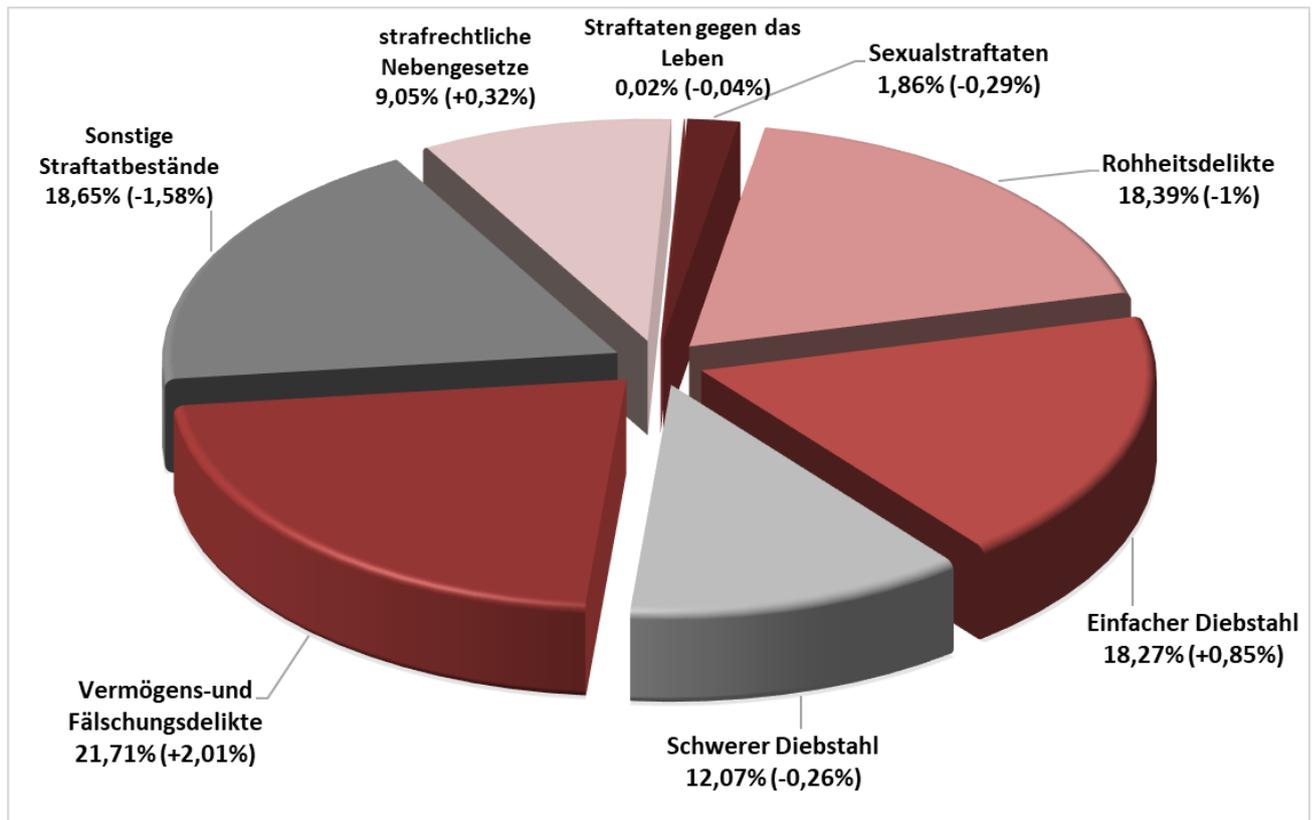
Mit dem Anstieg der Fallzahlen ist jedoch auch ein Anstieg der Aufklärungsquote um 1,7% zu verzeichnen.

### 2.2 Häufigkeitsziffer

Um Veränderungen des Kriminalitätsaufkommens bewerten zu können, wird die Anzahl der Straftaten insgesamt oder in einzelnen Deliktgruppen ins Verhältnis zur registrierten Wohnbevölkerung gesetzt (Anzahl der erfassten Fälle auf 100.000 Einwohner). Die Häufigkeitsziffer drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus. Je kleiner die Häufigkeitsziffer, desto geringer ist die statistische Wahrscheinlichkeit, Opfer einer Straftat zu werden.

Die Häufigkeitsziffer der Stadt Ludwigshafen beträgt im Jahr 2022 für den Zuständigkeitsbereich und für alle Straftaten insgesamt 9525. Im Vorjahr betrug die Häufigkeitsziffer 9139 und ist somit um 386 angestiegen. Die Stadt Ludwigshafen ist nach Mainz die zweitsicherste Stadt im Vergleich mit den Oberzentren.

### 2.3 Anteile der Straftaten an Gesamtkriminalität<sup>1</sup>



Während in den letzten drei Jahren die sonstigen Straftatbestände den größten Anteil an der Gesamtkriminalität eingenommen haben, sind es im Jahr 2023 die Vermögens- und Fälschungsdelikte mit 21,71% Anteil und einem Anstieg um 2,01%.

Die sonstigen Straftatbestände nehmen nun nach den Vermögens- und Fälschungsdelikten den zweitgrößten Anteil an der Gesamtkriminalität ein.

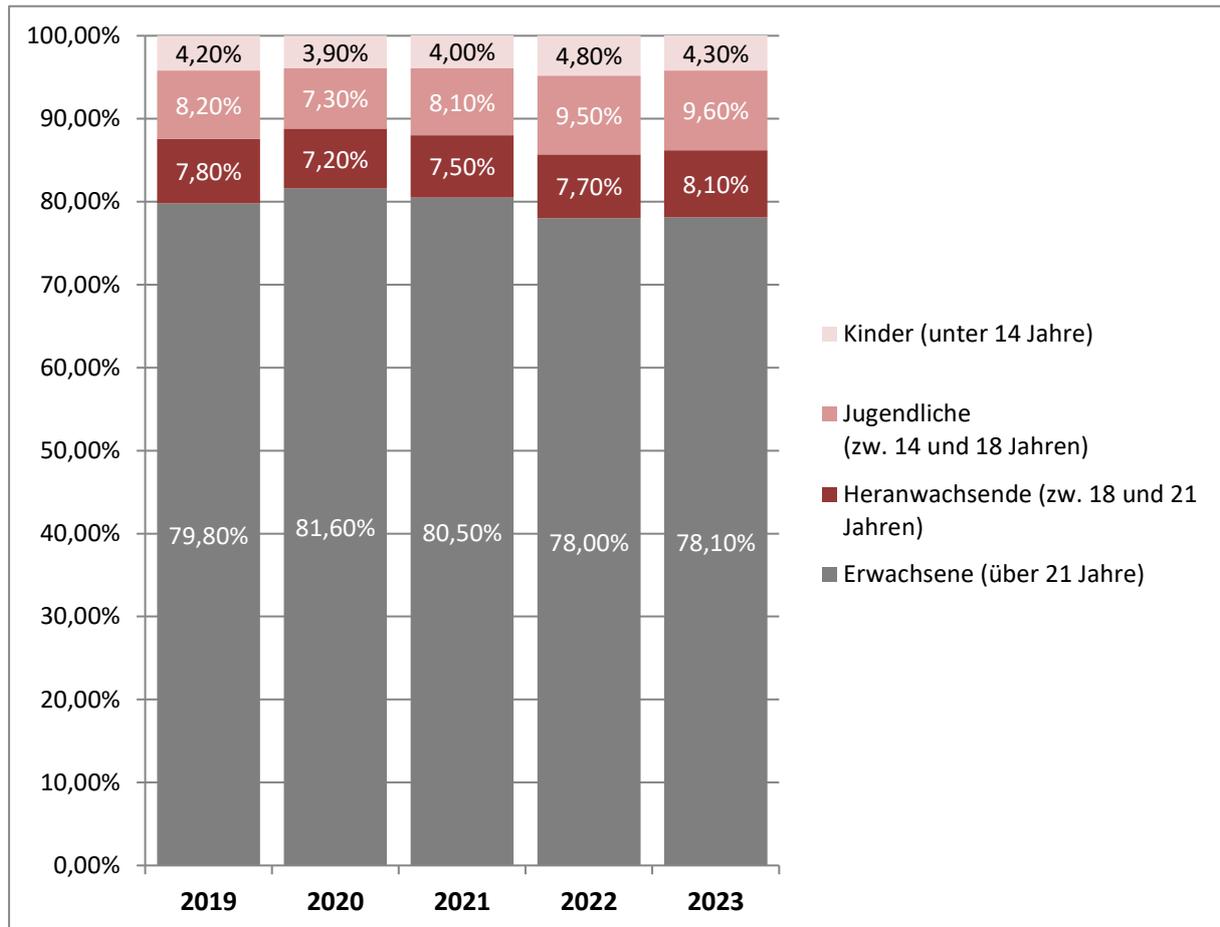
Unter Punkt 5 wird auf die Entwicklung in den einzelnen Straftatenobergruppen eingegangen.

<sup>1</sup> Die Ab- und Zunahmen in den Klammern beziehen sich auf die anteilmäßigen Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr

### 3. Tatverdächtige

2023 wurden insgesamt 7670 Tatverdächtige registriert. Gegenüber dem Vorjahr ist die Anzahl der registrierten Tatverdächtigen um 678 (+ 9,70%) Tatverdächtige angestiegen.

#### 3.1 Tatverdächtige nach Altersgruppen und Geschlecht



In der Altersstufe der registrierten Tatverdächtigen ist ein Anstieg in der Altersstufe der Heranwachsenden (+0,4%) festzustellen. In der Altersstufe der Kinder ist ein Rückgang um 0,5% feststellbar.

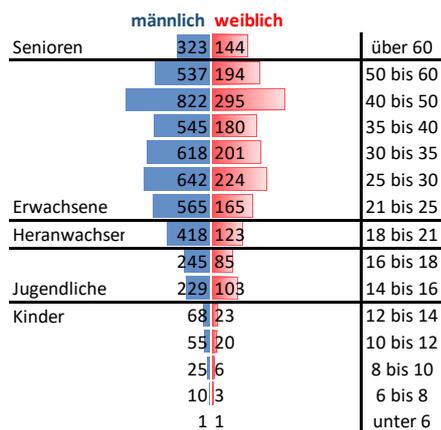


Abbildung Altersgruppen 2022

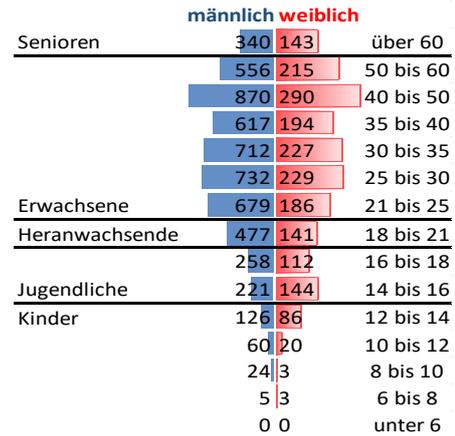
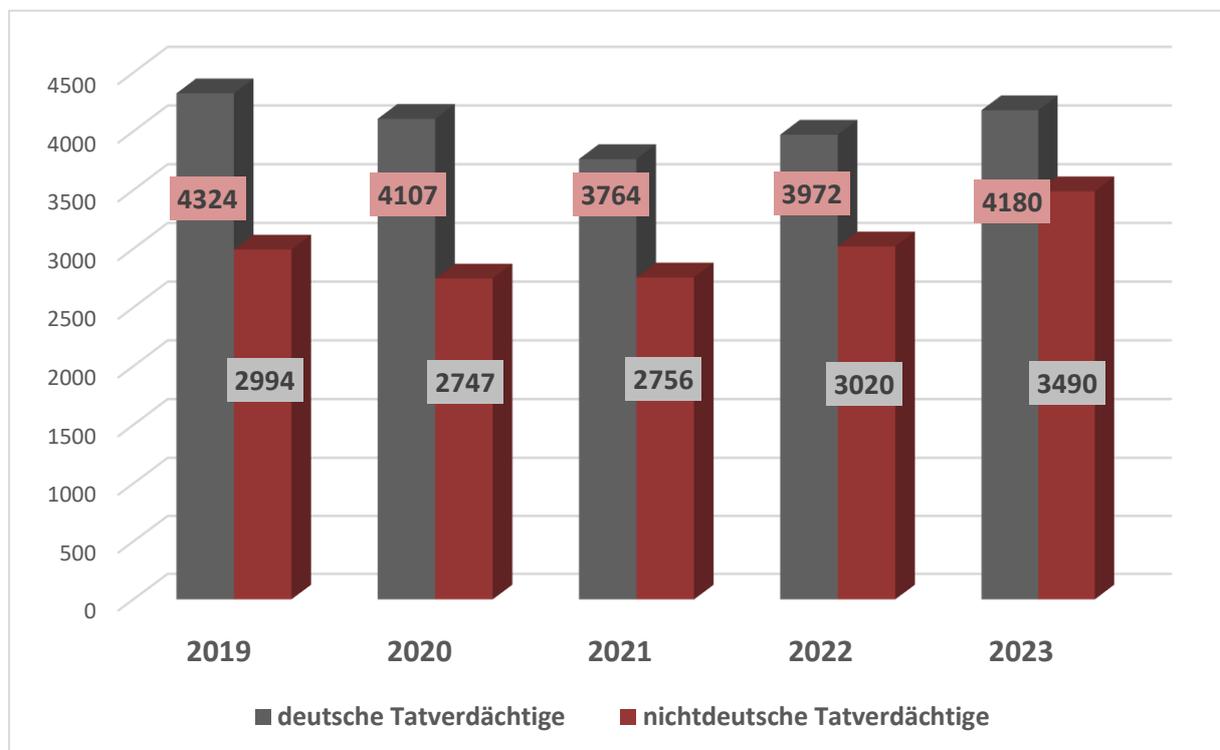


Abbildung Altersgruppen 2023

### 3.2 Nichtdeutsche Tatverdächtige



Von den insgesamt 7670 ermittelten Tatverdächtigen im Jahr 2023 handelt es sich um 4180 deutsche Tatverdächtige (54,5 %) und um 3490 (45,5 %) nichtdeutsche Tatverdächtige. Sowohl die Anzahl der registrierten deutschen Tatverdächtigen als auch der nichtdeutschen Tatverdächtigen steigt nach der Coronapandemie (ab 2021) kontinuierlich an.

Von den 3490 registrierten nichtdeutschen Tatverdächtigen hatten 972 einen Status „zugewandert“<sup>2</sup>.

<sup>2</sup> Tatverdächtige Zuwanderer werden in der PKS seit 2016 mit dem Aufenthaltsstatus „Asylbewerber“, „Kontingentflüchtling“, „International/national Schutz- und Asylberechtigte“, „Duldung“ und „unerlaubter Aufenthalt“ registriert.

## 4. Kriminalität im Kontext von Zuwanderung

### 4.1 Entwicklung der durch Zugewanderte begangenen Delikte

#### ohne ausländerrechtlichen Verstöße

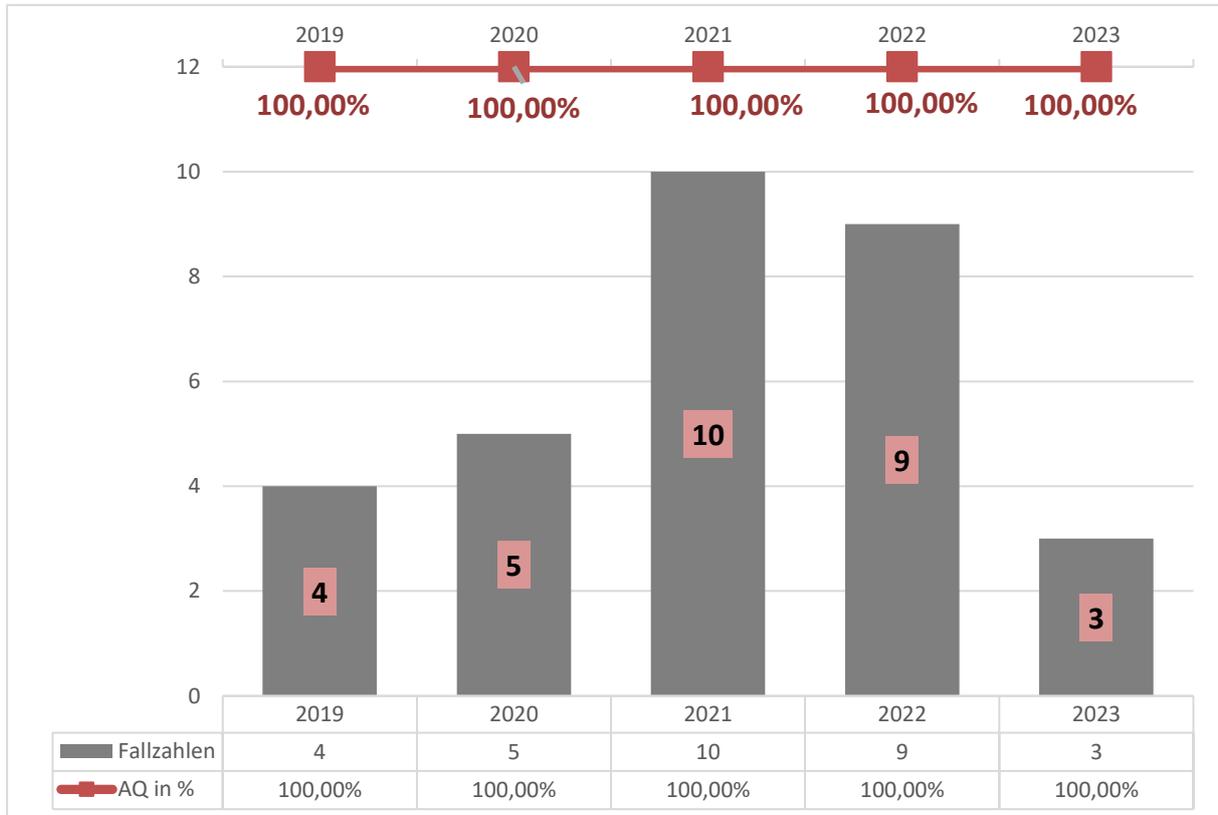
Straftaten durch Zugewanderte nach Deliktsgruppen	2022		2023		Zu-/Abnahme	
	Fälle Zugewanderte	%-Anteil an allen aufgeklärten Fällen	Fälle Zugewanderte	%-Anteil an allen aufgeklärten Fällen	Anzahl	in %
<b>Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße, davon</b>	<b>951</b>	<b>10,3%</b>	<b>1280</b>	<b>12,7%</b>	<b>329</b>	<b>34,6%</b>
<b>Straftaten gegen das Leben</b>	<b>1</b>	<b>11,1%</b>	<b>2</b>	<b>66,7%</b>	<b>1</b>	<b>100,0%</b>
<b>Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, davon</b>	<b>34</b>	<b>12,3%</b>	<b>38</b>	<b>14,0%</b>	<b>4</b>	<b>11,8%</b>
Sexuelle Belästigung	8	27,6%	6	23,1%	-2	-25,0%
Vergewaltigung	5	20,8%	11	30,6%	6	120,0%
Verbreitung pornografischer Inhalte	14	8,4%	14	9,3%	0	0,0%
<b>Rohheitsdelikt und Straftaten gegen die persönliche Freiheit, davon</b>	<b>265</b>	<b>10,0%</b>	<b>434</b>	<b>16,6%</b>	<b>169</b>	<b>63,8%</b>
Körperverletzungen insgesamt	184	10,5%	248	14,4%	64	34,8%
Bedrohung	49	8,1%	58	9,5%	9	18,4%
Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	28	31,8%	21	23,9%	-7	-25,0%
<b>Diebstahl insgesamt, davon</b>	<b>213</b>	<b>14,2%</b>	<b>258</b>	<b>14,7%</b>	<b>45</b>	<b>12,1%</b>
Ladendiebstahl	145	15,1%	180	16,0%	35	24,1%
Wohnungseinbruchdiebstahl	1	5,6%	2	18,2%	1	100,0%
<b>Vermögens- und Fälschungsdelikte, davon</b>	<b>226</b>	<b>11,1%</b>	<b>276</b>	<b>11,5%</b>	<b>50</b>	<b>22,1%</b>
Beförderungerschleichung	92	14,8%	180	18,6%	88	95,7%
<b>Sonstige Straftatbestände, davon</b>	<b>92</b>	<b>5,4%</b>	<b>141</b>	<b>8,0%</b>	<b>49</b>	<b>53,3%</b>
Sachbeschädigungen	21	5,4%	25	7,9%	4	19,0%
Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen	6	8,2%	7	1,8%	1	16,7%
<b>Strafrechtliche Nebengesetze, davon</b>	<b>210</b>	<b>17,2%</b>	<b>222</b>	<b>16,5%</b>	<b>12</b>	<b>5,7%</b>
Rauschgiftdelikte	105	11,8%	203	19,5%	98	93,3%
<b>Straßenkriminalität</b>	<b>111</b>	<b>15,6%</b>	<b>107</b>	<b>17,1%</b>	<b>-4</b>	<b>-3,6%</b>
<b>Gewaltkriminalität</b>	<b>111</b>	<b>19,0%</b>	<b>123</b>	<b>20,5%</b>	<b>12</b>	<b>10,8%</b>

Da ausländerrechtliche Verstöße lediglich von nichtdeutschen Tatverdächtigen begangen werden können, werden hier die Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße beleuchtet.

Zuwanderer haben im Jahr 2023 insgesamt 1280 Straftaten begangen, was einen Anstieg um 329 Straftaten (+34,6%) darstellt.

## 5. Entwicklung in den Deliktsbereichen

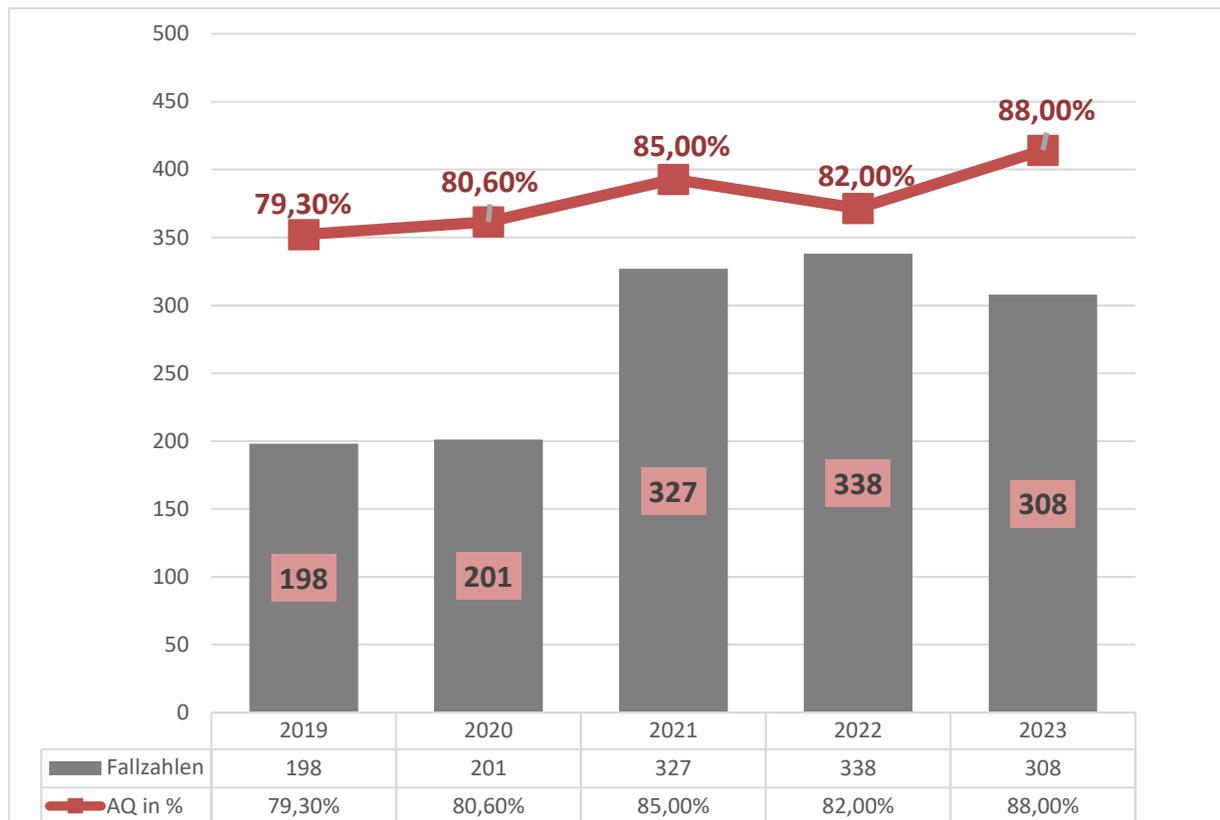
### 5.1 Straftaten gegen das Leben



Straftaten gegen das Leben sind um sechs Fälle rückgängig. Es handelt es bei den drei registrierten Straftaten um einen vollendeten Mord sowie drei Fälle des Totschlags im Versuchsstadium.

In allen drei Fällen konnten Tatverdächtige ermittelt werden.

## 5.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

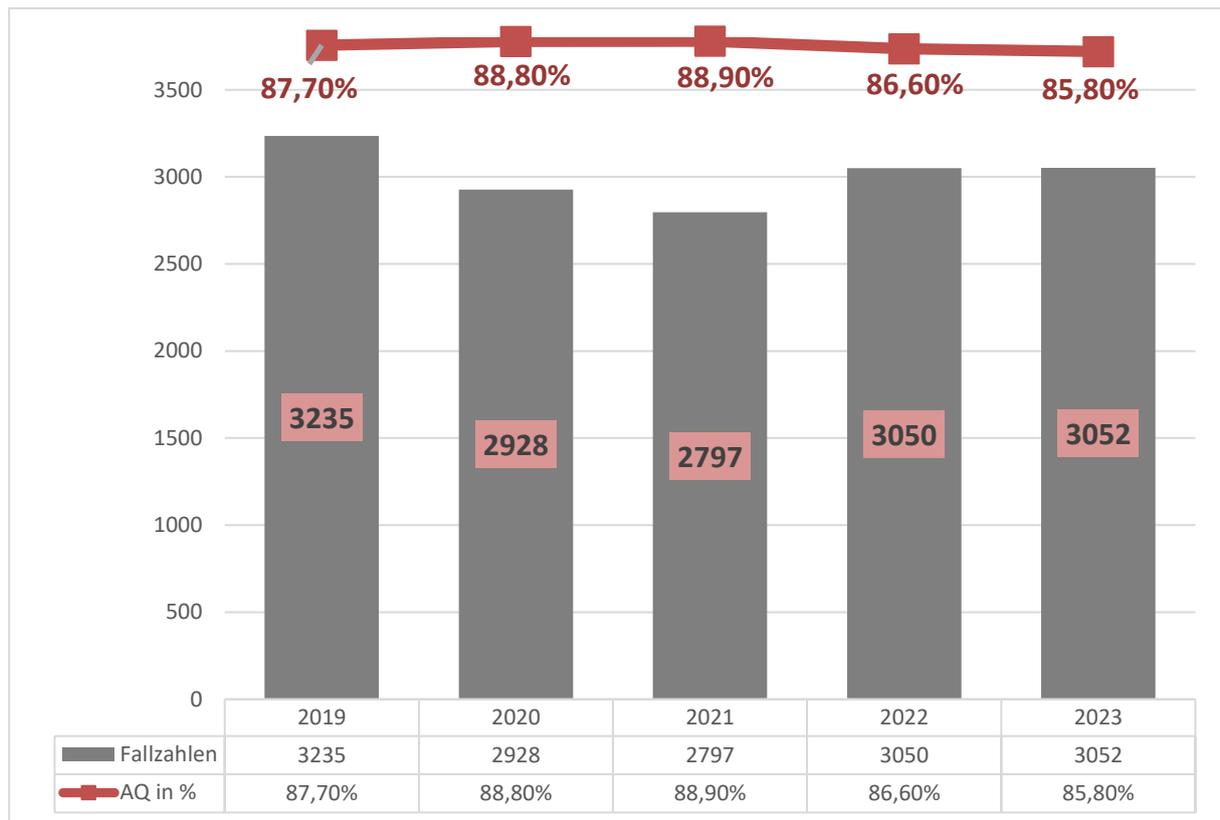


Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sind von 338 Fällen auf 308 Fälle gesunken.

Verbreitung pornografischer Inhalte nehmen weiterhin mit einem Anteil von 163 Fällen (52,92%) die Mehrheit der Fallzahlen in dieser Obergruppe dar. Die Verbreitung pornografischer Inhalte hat sich jedoch von 184 Fällen auf 163 Fälle reduziert.

Die Aufklärungsquote hat mit 88% den höchsten Wert im 5-Jahresvergleich erreicht.

### 5.3 Rohheitsdelikte<sup>3</sup>



Rohheitsdelikte sind lediglich um zwei Fälle angestiegen, liegen aber weiterhin unter dem Niveau wie vor der Coronapandemie.

#### 5.3.1 Körperverletzung insgesamt

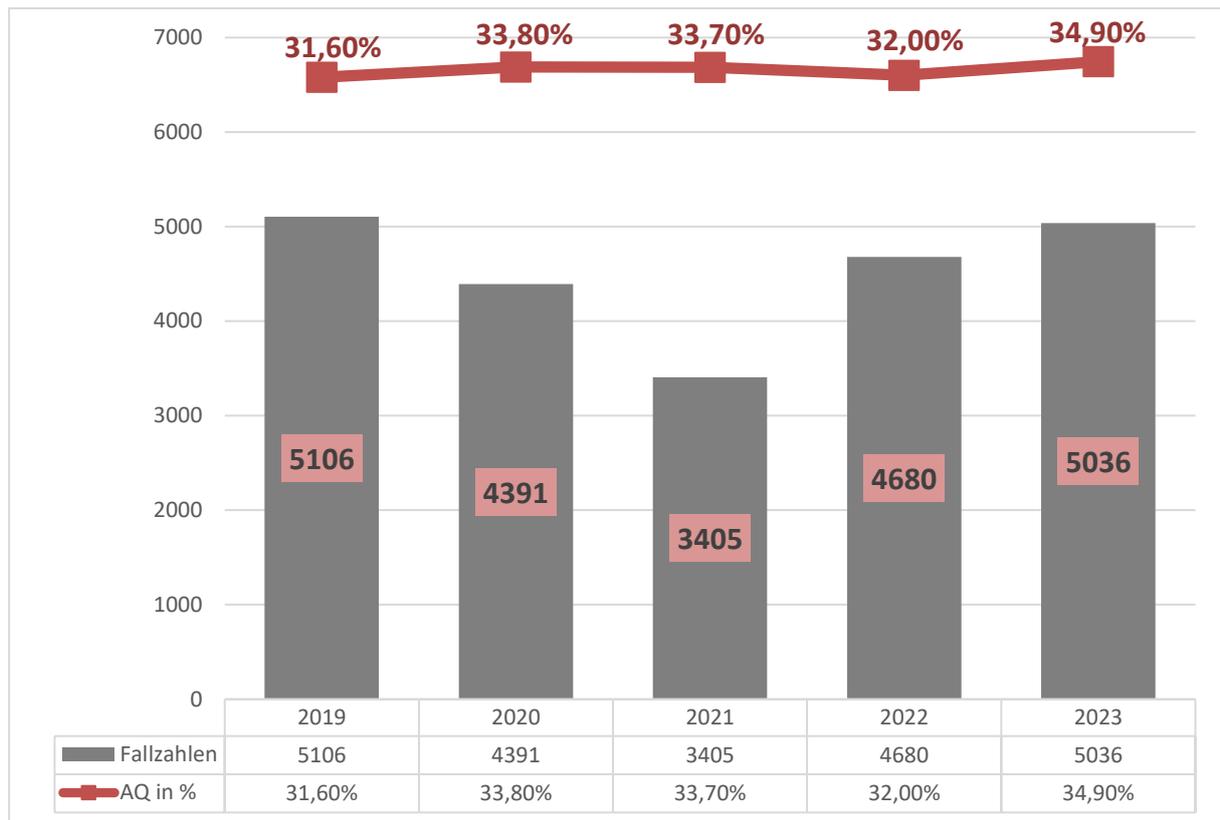
Körperverletzungen nehmen stets bei den Rohheitsdelikten den höchsten Anteil dieser Deliktsobergruppe ein. Körperverletzungen sind minimal von 2006 Fällen auf 1995 Fälle gesunken.

Gefährliche Körperverletzungen auf Straßen, Wegen und Plätzen sind von 351 auf 313 Fälle gesunken und die einfache Körperverletzung von 1314 auf 1342 ist angestiegen.

Angestiegen sind ebenfalls Nötigungen im Straßenverkehr von 78 auf 103 Fälle sowie räuberischer Diebstahl von 23 auf 34 Fälle.

<sup>3</sup> Rohheitsdelikte: darunter zählen u.a. Raubdelikte, Körperverletzungsdelikte, Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung

## 5.4 Eigentumskriminalität

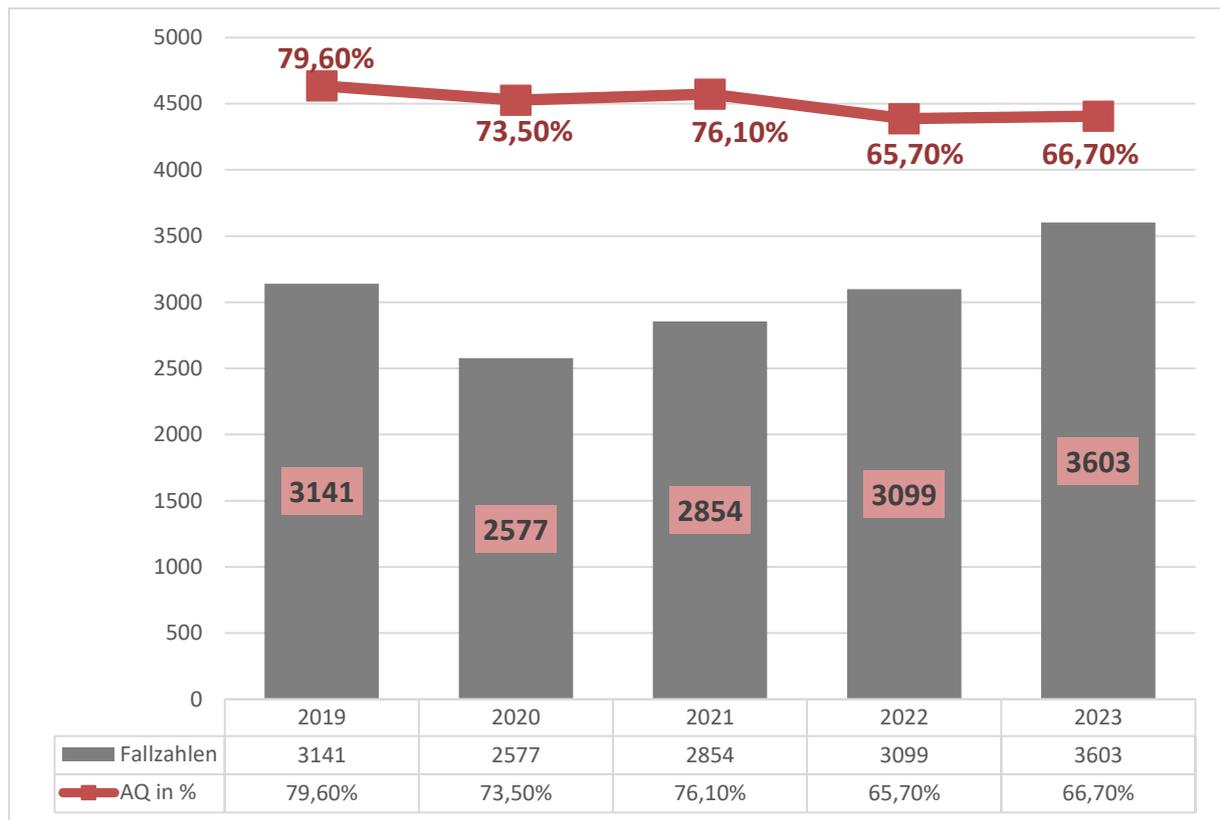


Eigentumsdelikte sind um 356 Fälle angestiegen, liegen aber weiterhin unter dem Niveau wie vor der Coronapandemie. Die Aufklärungsquote ist ebenfalls um 2,9% angestiegen.

Für den Fallzahlenanstieg dürften insbesondere die Ladendiebstähle, einfacher Diebstahl in / aus Büro, besonders schwerer Fall von Fahrraddiebstählen, besonders schwerer Fall von Diebstahl an / aus Kfz sowie besonders schwerer Fall des Diebstahls von Moped / Kraftrad kausal sein.

	2022	2023	+
Ladendiebstahl	933	1122	189
Diebstahl in/aus Büro	128	199	71
Besonders schwerer Fall von Diebstahl von Fahrrad	408	453	45
Besonders schwerer Fall von Diebstahl an/aus Kraftfahrzeug	215	284	69
Besonders schwerer Fall von Diebstahl von Moped / Kraftrad	107	136	29

## 5.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte<sup>4</sup>



Der kontinuierliche Anstieg der Fallzahlen in dieser Deliktsobergruppe hält auch im Jahr 2023 an.

Die Fallzahlen sind um 504 Fälle (+16,3%) angestiegen. Die Aufklärungsquote konnte um 1% angehoben werden. Die Ermittlungen von Tatverdächtigen erweisen sich in diesem Deliktsbereich weiterhin als sehr schwierig.

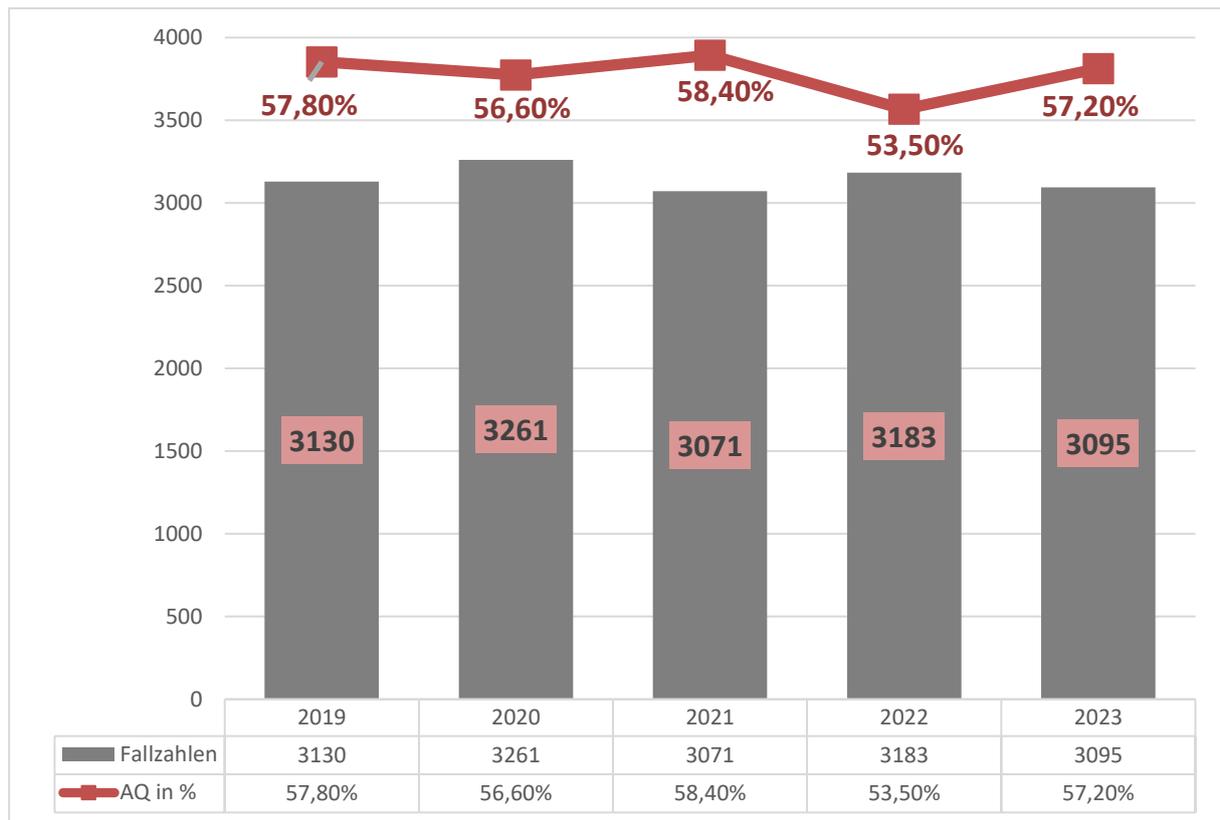
Der Anstieg insbesondere der Fälle von Beförderungerschleichung von 626 auf 976 Fälle sowie von 737 Fällen des Waren- und Warenkreditbetrugs auf 841 Fälle dürften kausal für den Fallzahlenanstieg sein.

Großkontrollen des Rhein-Neckar-Verbundes in öffentlichen Straßenbahnen und Bussen sorgen für die Steigerung des Hellfeldes in diesem Deliktsbereich.

Das seit Jahren veränderte Konsumverhalten und auch die steigende Digitalisierung machen es nahezu unmöglich, den Rücken der digitalen Welt zu kehren. Bankangelegenheit, Kaufverhalten sowie die nahezu uneingeschränkte Nutzung digitaler Medien öffnen Kriminellen neue Wege, Straftaten zu begehen.

<sup>4</sup> Unter dem Begriff der Vermögens- und Fälschungsdelikte werden alle Delikte aus den Bereichen Betrug, Untreue, Unterschlagung, Falschgeldkriminalität und Insolvenzstraftaten zusammengefasst

## 5.6 Sonstige Straftatbestände<sup>5</sup> aus dem StGB (gesamt)



Die Fallzahlen sind im Jahr 2023 um 88 Fälle rückläufig, während die Aufklärungsquote um 3,7% angestiegen ist.

Sachbeschädigungen nehmen weiterhin mit 1333 Fällen und einem Prozentsatz von 43,07% den höchsten Anteil an den sonstigen Straftatbeständen ein. Die Sachbeschädigungen sind im Vergleich zum Vorjahr von 1610 auf 1333 gesunken.

Mit 663 Fällen (49,74%) nehmen Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen den größten Anteil an den Sachbeschädigungen insgesamt ein, gefolgt von 394 Fällen (29,56%) von sonstigen Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen und Plätzen.

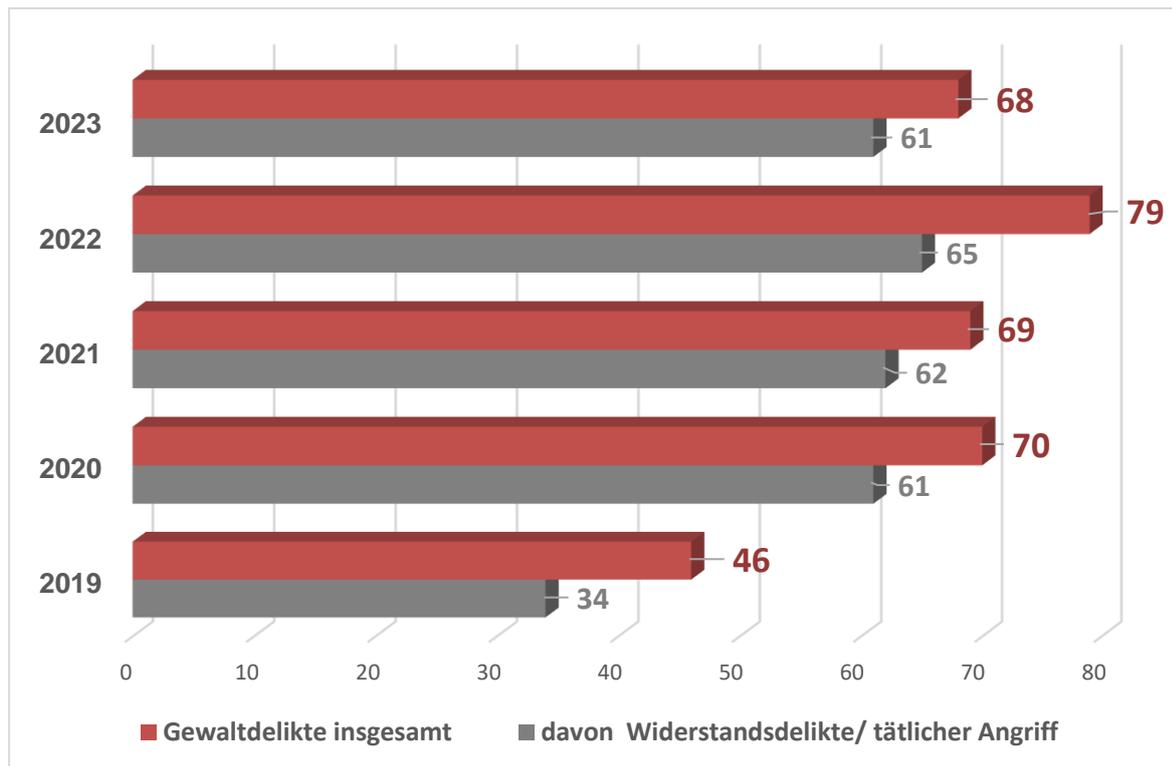
Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen sind von 715 Fällen auf 663 Fälle (-52 Fälle) gesunken.

Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen und Plätzen sind von 566 auf 394 Fälle (-172 Fälle) gesunken.

Beim Hausfriedensbruch ist ebenfalls ein Rückgang von 355 auf 253 Fälle (-102 Fälle) feststellbar.

<sup>5</sup> Sonstige Straftatbestände (StGB): darunter sind Delikte wie Hausfriedensbruch, Sachbeschädigungen, Beleidigung, Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen sowie Umweltdelikte erfasst

### 5.6.1 Gewalt gegen Polizeibeamte<sup>6</sup>



Gewaltdelikte gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte stellen ebenfalls eine Untergruppe der sonstigen Straftatbestände dar und sind im Vergleich zum Vorjahr von 79 Gewaltdelikten auf 68 gesunken.

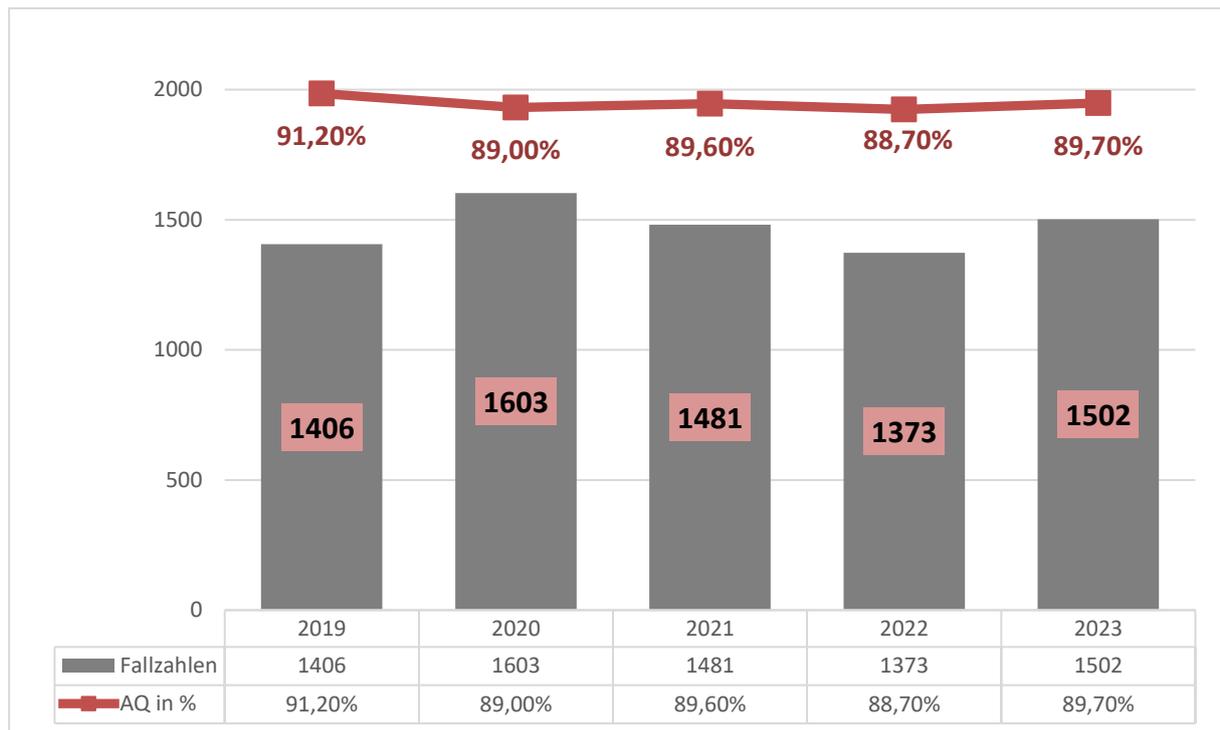
Den Schwerpunkt bilden nach wie vor Widerstandshandlungen und tätliche Angriffe mit einem Anteil von 89,71%.

Auch wenn die Gewaltdelikte rückläufig sind, sind bei den tätlichen Angriffen ein Anstieg von 26 auf 33 Fälle zu verzeichnen, während der Widerstand von 36 auf 28 Fälle gesunken ist.

Die Zahl der verletzten Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten ist annähernd gleichgeblieben. Während im Jahr 2022 insgesamt 31 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte im Rahmen von Widerstandsdelikten verletzt wurden, sind im Jahr 2023 insgesamt 30 Verletzte registriert, ohne dabei schwere und tödliche Verletzungen davongetragen zu haben.

<sup>6</sup> Folgende Straftaten zum Nachteil von Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten werden in die Analyse einbezogen: Mord, Totschlag, Raub, vorsätzliche einfache Körperverletzung, gefährliche und schwere Körperverletzung, Körperverletzung mit Todesfolge, Beteiligung an einer Schlägerei, Nötigung, Bedrohung, Widerstand und seit 01.01.2018 tätliche Angriffe auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen

## 5.7 Strafrechtliche Nebengesetze<sup>7</sup>

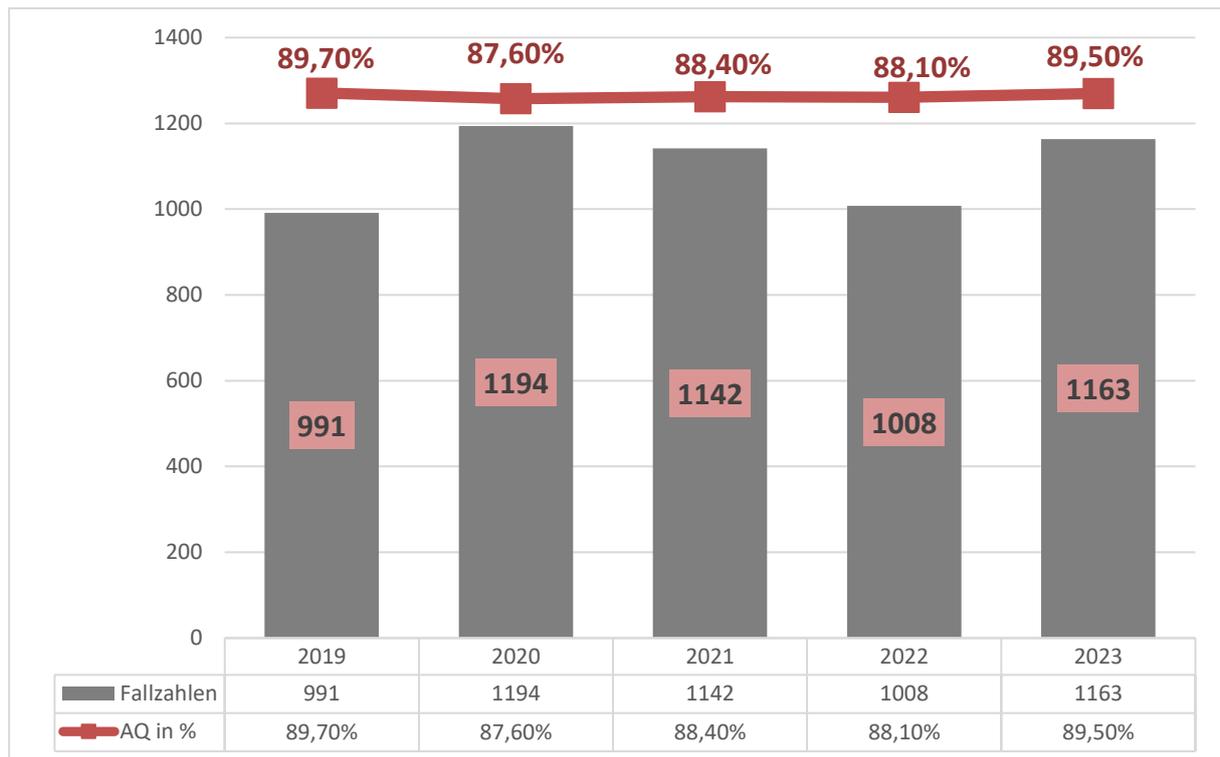


Nach einem Rückgang der Fallzahlen in den letzten zwei Jahren ist im Jahr 2023 ein Anstieg der Fallzahlen um 129 Fälle (+ 9,4%) zu verzeichnen.

Rauschgiftdelikte nehmen mit 1163 Fällen rund 77,43 % Anteil an den Strafrechtlichen Nebengesetzen und sind maßgeblich für den Anstieg der Fallzahlen in dieser Delikts-obergruppe.

<sup>7</sup> Strafrechtliche Nebengesetze: darunter fallen u.a. Wirtschaftsdelikte, Verstöße gegen ausländerrechtliche Bestimmungen, Verstöße gegen das Waffengesetz, Urheberrechtsbestimmungen sowie Rauschgiftdelikte

### 5.7.1 Rauschgiftdelikte



Während in den letzten zwei Jahren die Fallzahlen rückläufig waren, sind sie im Jahr 2023 von 1008 Fällen auf 1163 Fälle (+ 155 Fälle) angestiegen. Die Aufklärungsquote ist um 1,4% gestiegen.

Mit einem Anteil von 53,57% (623 Fälle) nehmen die allgemeinen Verstöße mit Cannabis den größten Anteil an den Rauschgiftdelikten ein und sind mit einem Anstieg von 127 Fällen ursächlich für den Anstieg der Rauschgiftdelikte.

	2022	2023	+/-
Allgemeiner Verstoß mit Cannabisprodukten	496	623	127
Allgemeiner Verstoß mit Amfetamin (Pulver und flüssig)	173	185	12
Allgemeiner Verstoß mit Kokain	70	69	-1
Unerlaubter Handel mit Cannabisprodukten	50	90	40
Unerlaubter Handel mit Kokain	9	21	12

## 5.8 Straßenkriminalität<sup>8</sup>

	2022	2023	+/-
Fallzahlen	3343	3162	-181
Aufklärungsquote	21,3%	19,8%	-1,3%

Straßenkriminalität ist um 181 Fälle gesunken.

Bei der Betrachtung der Altersgruppen ist ein Anstieg bei der Altersgruppe der Heranwachsenden (18 Jahre bis unter 21 Jahre) von 85 auf 241 registrierte Tatverdächtige zu verzeichnen.

---

<sup>8</sup> Zur Straßenkriminalität zählen Delikte, die zu öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen einen speziellen Bezug haben, d.h. in der Öffentlichkeit begangen werden. (Bsp. Raub auf Straße, Weg, Platz oder Gefährliche Körperverletzung auf Straße, Weg und Platz)